

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

## Geschäftliches

(Beginn: 14:31 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 133. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags. Ich freue mich, Sie alle nach der Winterpause wie-der begrüßen zu dürfen. Ich hoffe, Sie alle sind gut ins neue Jahr gekommen.

Allerdings war es kein ruhiger Jahreswechsel – wie auch, wenn in Europa immer noch Krieg tobt. Wir mussten auch Abschied nehmen von unserem bayerischen Papst Be-nedikt XVI. Einige von uns waren in Rom und haben seine bayerische Heimat dort bestens repräsentiert. Folgende Worte des verstorbenen Papstes beim Weltjugend-tag 2008 in Sydney haben mich über den Jahreswechsel begleitet:

Unsere Suche nach Frieden geht Hand in Hand mit unserer Suche nach Sinn;  
denn in der Entdeckung der Wahrheit finden wir den sicheren Weg zum Frieden.

Ja, die Suche nach Frieden muss die Politik immer beschäftigen: gerade jetzt in unmit-telbarer Nähe des Krieges, aber auch, wenn es um den inneren Frieden geht – in un-serem Land, in uns selbst und mit Blick auf die unverzichtbaren Lehren aus unserer Geschichte.

Heute Vormittag haben der Bayerische Landtag und die Stiftung Bayerische Gedenk-stätten am Perlacher Forst den Opfern des Nationalsozialismus gedacht. Auch einige von Ihnen – Gott sei Dank viele von Ihnen – waren vor Ort. Der Stiftungsdirektor Karl Freller und ich danken Ihnen sehr dafür.

Ein Toter ist eine Tragödie; der Tod von Millionen ist eine Statistik. – Diesen Satz habe ich in meiner Rede aufgegriffen. Vielfach wird er Stalin zugeschrieben, aber das ist nicht gesichert. Doch ganz egal, welcher Quelle dieser zynische Befund entsprungen ist – es ist an uns, dass er nicht wahr wird. Deswegen erinnern wir. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung im Heute, auf der Suche nach Frieden und nach Sinn. Ich

bin der festen Überzeugung: Eine wehrhafte Demokratie braucht ein gutes Gedächtnis! Wir stellen uns allen entgegen, die einen Schlusstrich fordern. Wir stellen uns allen entgegen, die vergessen machen wollen, die verharmlosen und von Schuldkomplexen reden, um Verantwortung von sich zu weisen.

Wir wollen genau das sein: verantwortungsvoll Handelnde, die im Bewusstsein der Geschichte nach vorne schauen in einem Land, das auf Demokratie, Rechtsstaat und Zusammenhalt setzt! Denn wir sehen doch, wie schnell für unmöglich Gehaltenes real wird: in Brasilia – mit dem Sturm auf die Verfassungsorgane; in Washington – mit dem Sturm auf das Kapitol. Das sind Angriffe auf Demokratien. Ihre Verteidigung beginnt nicht an den Parlamentstüren. Nein! Die Verteidigung der Demokratie beginnt mit einem guten Gedächtnis. Die Erinnerung an die Menschheitsverbrechen der Nationalsozialisten ist und bleibt Teil der deutschen Staatsräson, damit wir eingreifen, wenn Menschen diskriminiert, gemobbt, ausgegrenzt oder gar gewaltsam angegriffen werden, damit wir die Feinde der Demokratie frühzeitig erkennen und wehrhaft bekämpfen. Das ist die entscheidende Lehre aus der Geschichte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf Sie bitten, sich zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus für einen Moment des Schweigens von Ihren Plätzen zu erheben. –

(Die Anwesenden erheben sich)

Im Anschluss bitte ich Sie, stehen zu bleiben, um eines ehemaligen Kollegen zu gedenken.

Am 31. Dezember 2022 ist Axel Wernitz im Alter von 85 Jahren verstorben. Er gehörte dem Bayerischen Landtag von 1970 bis 1972 an und vertrat die SPD im Wahlkreis Schwaben. Der Diplom-Kaufmann und promovierte Politologe war zunächst Akademischer Rat im Fachbereich Geschichte-Gesellschaft-Politik der Universität Regensburg und engagierte sich in der Gewerkschaft ÖTV Bayern als Landesvorsitzender der Abteilung Wissenschaft und Forschung. Im Bayerischen Landtag war er unter anderem

Mitglied im Ausschuss für Kulturpolitische Fragen. 1972 schied er aus dem Landtag aus, nachdem er in den Deutschen Bundestag gewählt wurde, dem er bis 1994 angehörte – unter anderem als Vorsitzender des Innenausschusses. Für sein politisches und gesellschaftliches Engagement wurde er unter anderem ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Großen Bundesverdienstkreuz und dem *Bul le Mérite*. Axel Wernitz wird in seiner nordschwäbischen Heimat als verdienter, Jahrzehnte lang tätiger Sozial- und Sicherheitspolitiker in Erinnerung bleiben.

Der Bayerische Landtag trauert mit seinen Angehörigen und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. –

Sie haben sich zum Gedenken von den Plätzen erhoben. Vielen herzlichen Dank.

Nun darf ich zu den guten Nachrichten kommen – nichts kann dieses Jahr besser brauchen als gute Nachrichten. Ich darf einige Glückwünsche aussprechen: Am 16. Dezember 2022 hat Frau Staatsministerin Ulrike Scharf einen halbrunden Geburtstag gefeiert. Am 4. Januar 2023 hatte der Kollege Roland Magerl einen runden Geburtstag. Am 13. Januar 2023 hat die Kollegin Stephanie Schuhknecht einen runden Geburtstag begangen. Am 17. Januar 2023 feierte die Kollegin Gabi Schmidt einen halbrunden Geburtstag, ebenso wie die Kollegin Barbara Regitz am 20. Januar 2023.

Im Namen des Hohen Hauses wünsche ich alles Gute, Zufriedenheit, Gesundheit und alles, was Sie sich wünschen!

(Allgemeiner Beifall)

Bevor ich in die Tagesordnung eintrete, gebe ich noch Folgendes bekannt: Die SPD-Fraktion hat den Abgeordneten Klaus Adelt als neues Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz anstelle der Abgeordneten Ruth Müller benannt.